

# Wo der Verkehrslärm in Leer richtig laut ist

**UMWELT** Laut Gutachten sind die Anlieger von Heisfelder Straße, Hauptstraße und Stadtring betroffen

An diesen drei Strecken liegen die Werte bei zum Teil mehr als 75 Dezibel. Ansonsten sei man in der Stadt hohen Schallpegeln nur selten ausgesetzt.

VON PETRA HERTERICH

**LEER** - Alles in allem kann man Leer wohl als eine ruhige Stadt bezeichnen. So richtig laut ist es nur entlang des Stadtrings sowie an der Hauptstraße und der Heisfelder Straße. Dort werden beim Verkehrslärm Werte von zum Teil mehr als 75 Dezibel erreicht. Zu diesem Ergebnis kommt eine schalltechnische Untersuchung, die die Stadt in Auftrag gegeben hat.

Die Messungen dienen als Basis für einen Lärmaktionsplan. Demnach müsse vor allem an den drei genannten Straßen gehandelt werden. Laut Gutachten fahren über den Stadtring, der eine Bundesstraße ist, auf der Strecke zwischen Deich- und Heisfelder Straße täglich 9100 Fahrzeuge – auf dem Abschnitt zwischen Heisfelder Straße



Über den Stadtring fahren auf dem Stück zwischen Heisfelder Straße und Spier-Kreuzung pro Tag 18 100 Fahrzeuge.

BILD: WOLTERS

und Spier-Kreuzung sind es mit 18 100 sogar fast doppelt so viele. Die gesamte Strecke wird jährlich von rund zehn Millionen Fahrzeugen genutzt. „Die angrenzenden Häuser stehen nur 30 Meter entfernt, die Autos fahren quasi durch die Gärten“, sagt Anlieger Rüdiger Voges. Er hat inzwischen Unterschriften für Lärmschutzmaßnahmen gesammelt und diese am Donnerstag Bürgermeis-

terin Beatrix Kuhl (CDU) überreicht.

„Ich weiß, dass es dort wahnsinnig laut ist. Die Bundesstraße geht ja auch mitten durch die Stadt“, sagt Kuhl. Sie verweist auf den Lärmaktionsplan, der am kommenden Mittwoch im Ausschuss für Stadtentwicklung der Politik vorgestellt wird.

Rüdiger Voges wünscht sich für die Bundesstraße eine Temporeduzierung. Der-

zeit dürfen dort wegen der Fahrbahnsanierung nur 40 Stundenkilometer gefahren werden. „Das hat den Lärmpegel um glatt 15 Dezibel gesenkt“, sagt der Ingenieur.

Für die zuständige Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr in Aurich kommt eine Temporeduzierung aber nicht infrage. „Das ist bei uns überhaupt kein Thema. Eine Ge-

schwindigkeitsreduzierung würde den Verkehrsfluss stoppen. Das wäre wirklich das allerletzte Mittel“, sagt Behördenleiter Frank Buchholz. Um eine Verminderung des Lärms von drei Dezibel zu erreichen, müsste man schon den Verkehr halbieren, macht er deutlich.

Lärmschutzwälle würde man auch nur errichten, „wenn wir sehr hohe Werte haben“, sagt er, kündigt aber an: „Wir werden die Strecke noch mal in unsere Lärmsanierung aufnehmen.“ Im kommenden Jahr wolle die Behörde dort eigene Lärmbeurteilungen anstellen.

Das Gutachten, das jetzt für die Stadt erstellt wurde, kommt zu dem Ergebnis, dass von den rund 34 000 Einwohnern knapp zehn Prozent (3200 Personen) tagsüber Verkehrslärm zwischen 55 und 75 Dezibel ausgesetzt sind und nachts rund 1700 Bürger Lärm zwischen 50 und 65 Dezibel ertragen. Fazit: „Die Ergebnisse der Lärmkartierung zeigen insgesamt eine geringe Betroffenheit von sehr hohen Schallpegeln durch Verkehrslärm.“